

Die Facharbeit

Eine Facharbeit dient nicht dazu, dass Sie

- unstrittige Sachverhalte, die irgendwo eindeutig und gut dargestellt sind, noch einmal aufschreiben;
- unbedingt ganz neue und spektakuläre Ergebnisse liefern (dass ist wissenschaftlichen Arbeiten an der Universität vorbehalten).

Eine Facharbeit dient dazu, dass Sie

- sich mit einem einigermaßen komplexen Thema auseinandersetzen und begründet eine eigene Position zu dem Gegenstand beziehen;
- die Beherrschung grundlegender Methoden wissenschaftlichen Arbeitens nachweisen.

Die absolute unverzichtbare Grundlage wissenschaftlichen Arbeitens ist die Transparenz, die Nachvollziehbarkeit, die Überprüfbarkeit der dargestellten Gedanken. Und das bedeutet Folgendes: Von jedem einzelnen Satz muss klar sein, von wem er stammt, wo er nachzulesen ist und wie Sie als Verfasser dazu stehen. (Einzige Ausnahme sind vollkommen unumstrittene Daten wie z.B. biografische Daten von Autoren, ihre Veröffentlichungen usw.; kurz das, was in jedem Lexikonartikel über die betroffene Person steht und worüber es keine kontroversen Meinungen gibt.)

Die **Quellenangaben** werden je nach Fach unterschiedlich nachgewiesen und gehören in die Bibliografie (Quellenverzeichnis). Es hat sich aber eingebürgert, jeder Quelle eine Kurzbezeichnung zu geben mit Namen des Verfassers und Jahreszahl der Veröffentlichung, z.B. [Meier 1995]. Und auf diese **Kurzform** wird dann innerhalb der Arbeit verwiesen.

Ganz einfach ist der Nachweis von **Zitaten** mittels Anführungszeichen und Quellenangabe, der direkt im Text in Klammern oder unten als Fußnote erfolgen muss: [Meier 1995, S. 17].

Es gibt aber auch andere, indirektere Formen der Übernahme fremder Gedanken, z.B. kann man in indirekter Rede ganze Kapitel zusammenfassen oder auch als Referat im Indikativ wiedergeben. Dann muss man aber zu Beginn klar machen, dass es sich um ein Referat und nicht etwa um die eigene Meinung handelt, z.B. [Meier 1995, S. 17-25].

Ferner hat sich eine **Struktur** eingebürgert, an die man sich besser hält, wenn man ernst genommen werden will. Mindestanforderungen sind: Titelblatt, Inhaltsverzeichnis (diese beiden können bei sehr kurzen Arbeiten entfallen), Einleitung, Hauptteil (untergliedert je nach Thema), Schluss, Quellenverzeichnis (heißt manchmal auch Bibliografie, Verzeichnis der benutzten Literatur o.ä.)

Ergänzend sei hinzugefügt, dass die Anforderungen an Facharbeiten, zumindest was den Nachweise fremder Gedanken betrifft, auch dann gelten, wenn Sie **Hausaufgaben** mit Hilfe des Internets oder anderer Quellen anfertigen.

Facharbeiten, die diesen Standards nicht genügen, können nicht akzeptiert werden. Es darf ja auch kein Fußballerspieler weitermachen, der andauernd mit der Hand spielt, und wenn er noch so gut dribbeln kann. Das bedeutet im Fußball: Rote Karte; das bedeutet in der Schule: Ungenügend.